

Fecht-Asse holen beide Degen-Titel

Studierende der TSG Rohrbach erkämpfen fünf Medaillen

Heidelberg. (gst) „Die Hochschulmeisterschaften gelten als das größte regelmäßig in Deutschland ausgetragene Turnier und wurden vom Team um TSG-Abteilungsleiter Robert Schmier wieder top organisiert“, lobte Michael Mahler bei der Siegerehrung seinen Nachfolger, der nun im Hochschulsport-Verband die Sparte Fechten vertritt. Dass die Ausrichter nicht nur den imaginären Medaillenspiegel mit zwei Titelgewinnen anführten, sondern weitere TSG-Asse mit ihren Teams zudem Silber und zweimal Bronze einführen, machte das Wochenende perfekt. Am spannendsten verlief das Finale im Damendegen, in dem sich nach makelloser Bilanz von fünf Siegen Caroline Breitwieser, Alexandra und Pia Hösel einen harten Kampf mit dem Mannheimer Uni-Team lieferten. In diesem boten mit Alesia De Angelis und Giulia Albrecht zwei Trainingskameradinnen neben Anna Fouqué und Luca Holland-Cunz aus Weinheim heftig Paroli: Die Führung wechselte mehrfach, ehe Breitwieser im letzten Gefecht nochmals aufholte und unter dem Jubel der Heidelberger mit dem Treffer zum 45:42 Gold sicherte. Auch das zweite Heim-Team schlug sich mit dem siebten Rang gut, Annina Eckrich, Ariani Rahadian und Helen Weirich ließen mehr als die Hälfte der teilnehmenden Unis hinter sich.



Die Fußbattache von Peter Bitsch (l.) wurde zwar erfolgreich von TSG-Vereinskamerad Leo Zippelius (r.) gekentert, doch Bitsch mit seinen Darmstädtern gewann das Achtelfinale gegen Karlsruhe letztlich klar. F: Kreuzer

Bei den Herren deutete sich früh ein Dreikampf der Favoriten Aachen, Darmstadt und Heidelberg an, und diese Favoriten setzten sich auch mit je sechs Siegen bis ins Halbfinale durch, das von Göttingen mit dem Ex-Heidelberger Leander Hermsen komplettiert wurde. Nach deutlicher Niederlage gegen Heidelberg 1 blieb den Leine-Städtern Bronze, das mit der Uni Darmstadt geteilt wurde. Denn auch ein starker Peter Bitsch konnte nicht verhindern, dass sich die ausgeglichener besetzten Aachener mit 45:41 im anderen Semi-Finale durchsetzten. Im Endkampf gelang es dem neu formierten Heidelberger Team mit Timon Arnold, Valentino Marx und Philipp Zens nach zähem Ringen, sich zum 35:29 etwas absetzen, ehe am Ende der Sieg mit 45:34 klarer als erhofft ausfiel. „Unsere Mannschaft hat eine tolle Einheit gebildet, taktisch wie kämpferisch vorbildlich gefightet und den Titel unbedingt verdient“, kommentierte Robert Schmier. Das zweite Team mit Markus Meinhart, Michael Persicke und Felix Spanier konnte drei Kämpfe gewinnen und holte unter 26 Mannschaften Platz zehn, während TSG-Übungsleiter Simon Bender mit seinem Karlsruher Florett-Team Bronze erkämpfen konnte.

Zwischenziel erreicht

Schwarz-Gelb Heidelberg steht bei drei Siegen aus vier Spielen – Leimener Herren unter Zugzwang

Von Christopher Benz

Heidelberg. Nach exakt der Hälfte zu absolvierenden Saisonspiele haben die Tennis-Badenliga-Damen von Schwarz-Gelb Heidelberg ihr Zwischenziel erreicht. „Damit können wir nicht unzufrieden sein“, sagte Aleksandar Kukaras zu den drei Siegen aus vier Partien.

Die bislang einzige Niederlage gab es am Sonntag bei Post Südstadt Karlsruhe mit 3:6. Der Schwarz-Gelb-Coach sagte dazu: „Die Karlsruher setzen wie wir auf viele junge einheimische Spielerinnen, da erkennt man gute Vereinsarbeit.“ Die Partie in der Fächerstadt war eine knappe Angelegenheit, mit etwas Glück hätten die Heidelbergerinnen sogar die zwei Punkte mitnehmen können. Kukaras fasste zusammen: „Überraschenderweise hat Nina Lalovic klar verloren und Katharina Kukaras war vom Spiel am Samstag körperlich angeschlagen.“ Der 2:4-Rückstand nach den Einzeln war deshalb nicht mehr zu bereinigen.

Am Wochenende müssen die Schwarz-Gelben nur einmal ran, da sie am Samstag spielfrei sind. Die eine Begegnung hat es dafür in sich, schließlich kommt mit der MTG Blau-Weiß Mannheim ein großes Kaliber. „Das ist der Topfavorit auf



Luca Nik Armbruster und Maya Werner vom Bundesstützpunkt Heidelberg, Nina Sandrine Jazy und Melvin Imoudu (von links) erkämpften sich bei der EM in Belgrad mit der 4x100 m-Mixedstaffel die Silbermedaille. Foto: dpa

Zur Premiere zweimal Silber

Maya Werner und Luca Nik Armbruster überzeugen bei der Schwimm-EM

Von Claus Weber

Belgrad/Heidelberg. Viel besser hätte die EM-Premiere auf der langen Bahn für Maya Werner vom SV Nikar und ihrem Trainingskollegen Luca Nik Armbruster vom Bundesstützpunkt Heidelberg kaum laufen können. Bei den Wettkämpfen im serbischen Belgrad errangen die beiden jungen Sportler aus der Metropolregion die Silbermedaille mit der deutschen 4x100 Meter-Lagen-Mixed-Staffel.

Die erst 19-jährige Maya Werner, die aus Bietigheim stammt, vor drei Jahren an den Stützpunkt kam und hier gerade ihr Abitur gemacht hat, bot über die Rückenstrecke in 1:02,77 Minuten eine ebenso starke Zeit wie Armbruster. Der 23-jährige Wirtschaftsstudent an der SRH, der zwar in Heidelberg lebt und trainiert, aber weiterhin für Berlin-Neukölln antritt, schwamm die 100 m

Rücken in 51,51 Sekunden.

„Das waren bemerkenswerte Zeiten“, lobte Stützpunkt-Coach Alexander Kreisel, „für Luca war die EM nur eine Zwischenstation zu den Olympischen Spielen, darauf bereitet er sich derzeit vor und er scheint auf einem guten Weg zu sein. Es passt gerade alles.“

Im Einzelrennen über 100 m Schmetterling wurde Armbruster in 51,88 Sekunden Siebter, war dabei nur zwei Zehntel langsamer als bei seinem Qualifikationsrennen für die Olympischen Spiele. Armbruster wird vor Paris noch zehn Tage ins Trainingslager nach Lanzarote fliegen, dann folgt eine kurze Trainingswoche im heimischen Bad des Olympiastützpunktes und eine gemeinsame Vorbereitung des deutschen Teams in Berlin.

Neben Armbruster ist auch Joshua Salchow vom SV Nikar für die Spiele no-

miniert. Der Freistil-Experte hatte sich in den letzten Monaten vor allem in Australien auf Paris vorbereitet.

Alex Kreisel, der Trainer des Bundesstützpunktes, wird beide noch bis zu den Spielen begleiten und dann nach vier Jahren in Heidelberg seine Zelte abbrechen. Im Sommer tritt er in Basel in der Schweiz eine neue Stelle an.

Der 54-jährige gebürtige Hesse hinterlässt ein bestelltes Feld. Bei der EM in Belgrad errang seine Schülerin Maya Werner übrigens noch eine Bronze-Medaille mit der 4x100 m-Freistil-Mixed-Staffel, für die sie im Vorlauf eingesetzt wurde. Zudem schrammte sie zweimal knapp an weiteren Medaillen vorbei. Mit der 4x200 m-Freistilstaffel fehlte nach 2:01,93 Minuten die Winzigkeit von einer Zehntelsekunde zu Bronze. Und über 400 Meter Freistil schlug die Heidelbergerin in 4:14,24 Minuten als Fünfte an.

Verjüngungskur mit neuem Trainer

Bei den Hockey-Damen des Mannheimer HC beerbt Christian Wittler den bisherigen Chefcoach Nicklas Benecke

Mannheim. (leo) Die Damen des deutschen Feldhockey-Vizemeisters Mannheimer HC gehen nicht nur stark verjüngt, sondern auch mit einem neuen Trainer in die kommende Saison. So verstärkt die 61-malige Junioren-Nationaltorhüterin Chiara Vischer (Münchner SC) den MHC und wird sich künftig mit der ein Jahr jüngeren Leonie Weissenberger um die Nummer 1 streiten. Die 22-jährige Studentin der Kommunikationswissenschaften und Psychologie will „beim MHC den nächsten Schritt machen“ und freut sich „auf ein hohes Trainingsniveau und die Möglichkeit, von Top-Spielerinnen mit viel internationaler Erfahrung zu lernen.“

Nach einjähriger Pause kehrt die spanische Nationalspielerin Clara Badia (Atlético Terrassa) zurück zum MHC, für den die 26-jährige Juristin schon zwei-

mal 2019 und 2023 aktiv war und den sie aufgrund der Olympia-Vorbereitung im Heimatland verlassen hatte. „Ich freue mich riesig, wieder zurück nach Mannheim zu kommen, wo ich sportlich und menschlich sehr viel gelernt habe. Ich möchte hier um Titel kämpfen und mich gleichzeitig beruflich entwickeln.“

Gleichzeitig stehen bei drei Spielerinnen die Zeichen auf Abschied. So kehrt Nationalspielerin Pauline Heinz nach nur einem Jahr wieder zu ihrem Stammverein Rüsselsheimer RK zurück, nachdem sie aufgrund eines Knochenödems und eines Knorpelschadens im Knie Olympia verpasst hat „und erst einmal wieder gesund werden will.“ Die langjährige Stammtorhüterin Lisa Schneider (31) will zum Abschluss ihrer Karriere in der niederländischen Hoofdklasse auflaufen, die erste

Adresse scheint dabei Eindhoven zu sein. Und die gleichaltrige Anissa Korth wird aus beruflichen Gründen (Zahnärztin) ihre lange Bundesliga-Karriere beenden, die einst beim MHC begann und dann über ihren Studienort München wieder zurück in die Quadratestadt geführt hatte.

Fragezeichen stehen noch hinter Naomi Heyn (befindet sich am Ende ihres Medizinstudiums) und Charlotte Gerstenhöfer (kommt auf den Ort ihres Masterstudiums in Innenarchitektur an). Und mit Florencia Habif – sie erwartet im September ihr erstes Kind – ist erst wieder zur Rückrunde zu rechnen.

So sollen sich etwa die bereits mehrfach im Aktivenbereich eingesetzten Jugendnationalspielerinnen Laura Schubert (18), Julie Pieper (17) und Alexine Mattysen (17) auf hohem Niveau weiterent-

wickeln. Und diese werden sie dann unter einem neuen Übungsleiter angehen. Der 36-jährige Diplom-Trainer Christian Wittler, 2023 mit der Note 1,1 als Bester seines Studiengangs an der Trainerakademie Köln ausgezeichnet und seit acht Jahren Coach des Zweitligisten Feudenheimer HC und damit des „Tochtervereins“ des MHC, wird Chefcoach Nicklas Benecke beerben. Dieser war seit 2018 für die Damen verantwortlich und tritt ab 1. September die Nachfolge von Peter Lemmen als sportlicher Leiter an. Lemmen selbst, schon seit 2003 in verschiedenen Funktionen beim Verein, bleibt dem MHC bis Mitte 2026 in beratender Funktion erhalten. Und beim FHC wird dann zur neuen Saison der erfolgreiche MHC-Jugendtrainer Tobias Herre neuer Chefcoach und damit Nachfolger Wittlers werden.



Wurde überraschend geschlagen: Schwarz-Gelb-Spielerin Nina Lalovic. Foto: Pfeifer

Einser-Doppel mit Blake und Jan Sebesta wurde zur Nervenschlacht, die beiden Leimener verloren es nach vergebenem Matchball auf dramatische Art und Weise mit 9:11 im Match Tiebreak.

Da es Tags zuvor beim TC Wolfsburg Pforzheim II eine 3:6-Niederlage gab, stehen die Blau-Weißen vor dem anstehenden Doppelspieltags-Wochenende unter Zugzwang. Gegen den TC Rot-Weiß Tiengen am Samstag und am Sonntag in Weinheim sollte mindestens ein Sieg gelingen – besser zwei.

Herren Badenliga, 3. Spieltag: TC Schönberg – Grün-Weiß Mannheim II 7:2, Wolfsburg Pforzheim II – TC Blau-Weiß Leimen 6:3, Spielfrei: TC Weinheim, TC BW Leimen – TC Tiengen 6:3, 4. Spieltag: Post Südstadt Karlsruhe – Schwarz-Gelb Heidelberg 6:3, Spielfrei: TC BW Leimen – TC Schönberg 4:5.

Damen Badenliga, 3. Spieltag: MTG Mannheim – TC BW Leimen 8:1, Schwarz-Gelb Heidelberg – Wolfsburg Pforzheim 6:3, 4. Spieltag: Post Südstadt Karlsruhe – Schwarz-Gelb Heidelberg 6:3, Spielfrei: TC BW Leimen.

Herren Badenliga, 5. Spieltag am Samstag um 11 Uhr: Grün-Weiß Mannheim II – TC Weinheim, TC BW Leimen – TC Tiengen, 6. Spieltag am Sonntag um 11 Uhr: Grün-Weiß Mannheim II – TC Markdorf, TC Weinheim – TC BW Leimen.

Damen Badenliga, 5. Spieltag am Samstag um 11 Uhr: Post Südstadt Karlsruhe – TC BW Leimen, Spielfrei: Schwarz-Gelb Heidelberg, 6. Spieltag am Sonntag um 11 Uhr: TC BW Leimen – Freiburger TC, Schwarz-Gelb Heidelberg – MTG Mannheim.